

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

9.9.1889 (No. 247)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 9. September.

N^o 247.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wegen erscheint unser nächstes Blatt am Dienstag Abend.

Dichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 9. September.

Wieder hat die Hauptstadt Badens sich festlich geschmückt, wie vor wenigen Wochen. Damals galt der Schmuck der Straßen dem Reichsoberhaupt, heute gilt er dem Fürsten des Landes, unserem geliebten Großherzog. An jene von patriotischem Jubel erfüllten Tage, an denen wir das Glück hatten, den Kaiser und seine erlauchte Gemahlin in unserer Stadt zu sehen, denken wir heute mit besonderer Herzlichkeit zurück; hat doch der Kaiser damals das Wort gesprochen, welches die nationale Bedeutung der Persönlichkeit und Wirksamkeit unseres Großherzogs so scharf und klar bezeichnet, das Wort, daß Großherzog Friedrich die Verkörperung des Reichseinheitsgedankens sei. Dieses Wort des Kaisers klingt heute, am Tage des Geburtsfestes unseres Großherzogs, in unseren Herzen wider und mit freudigem Stolze sind wir uns bewußt, daß ganz Deutschland die treuen Glück- und Segenswünsche theilt, die wir heute in Ehrerbietung und Dankbarkeit dem Fürsten unseres Landes darbringen. Wir bringen sie dar, diese Glück- und Segenswünsche, aus der Tiefe unserer Herzen; sie entsprechen den Gefühlen der innigsten Verehrung, der treuesten Anhänglichkeit, der begeistertsten Liebe des badischen Volkes für seinen Großherzog. Sehen wir doch auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens die leuchtenden Spuren der segensreichen Thätigkeit unseres Großherzogs, sind wir doch täglich Zeugen der wohlwollenden Förderung, die alle gemeinnützigen Bestrebungen von höchster Seite erfahren, und wissen wir doch, welchen Antheil an dem blühenden Zustande unseres Landes die unablässige Fürsorge des Großherzogs Friedrich für sein Land hat. Wenn Liebe und Treue das Einzige ist, womit ein Volk die hingebende Thätigkeit seines Fürsten für das öffentliche Wohl erwidern kann, so ist diese Liebe und Treue unserem Großherzog in einem nicht mehr zu steigenden Maße zu Theil geworden und wir wissen uns heute, welchem Stande, welcher Partei wir angehören mögen, einig in dem Gedanken und dem Herzenswunsche, daß die Gnade der Vorkehrung uns unseren erlauchtesten Herrn, Großherzog Friedrich, lange, lange erhalten möge zum Wohle seines treuen badischen Landes!

Endlich scheint es gelungen, durch gegenseitige Nachgiebigkeit dem Streik der Londoner Dockarbeiter eine Ende zu machen, indem beide Theile, die Streikenden wie die Dockverwaltungen, die am Freitag Nachmittag in Mansionhouse vereinbarten Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit angenommen haben. Die hauptsächlichsten von diesen Bedingungen geht bekanntlich dahin, daß die Dockverwaltungen von Neujahr ab sechs statt fünf Pence für die Arbeitsstunde und acht Pence für die Ueberstunde bezahlen, während bis dahin zu dem alten Lohnsatz weiter gearbeitet wird. Die Dockverwaltungen haben sich in diesem Punkte den Vorschlägen des Lordmayors und des Cardinals Manning gefügt, freilich nicht ohne auf ihre Bedenken wegen einer solchen Intervention hinzuweisen. Die Dockdirektoren erklären in einem Schreiben, daß sie auf die ersten Vorstellungen des Lordmayors, des Cardinals Manning und des Bischofs von London nicht mehr in der Lage waren, das eigene Urtheil walten zu lassen, und dem äußeren Druck weichen mußten, welchen sie als einen gefährlichen Präzedenzfall bei Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ansahen. Da die Direktoren sich ferner verpflichteten, den Streikenden die Arbeitsentlohnung nicht entgelten zu lassen, so waren die Schwierigkeiten einer Verständigung aus dem Wege geräumt, nachdem auch die Arbeiterführer mit ihren Forderungen herabgegangen waren. Das Zugeständniß, sich bis zu Neujahr mit dem alten Lohnsatz zu begnügen und dann für sechs Pence zu arbeiten, deutet darauf hin, daß die Führer der Streikbewegung, die den Kampf gern bis zum Äußersten getrieben hätten, von den besonnenen Elementen zur Nachgiebigkeit gedrängt worden sind. Noch Mitte voriger Woche erklärte John Burns, die Streikenden sollten nur muthig ausharren und wenn die Dockgesellschaften sechs Pence bewilligten, müßten sieben gefordert werden. Er scheint jedoch mit dieser seiner Kampfsart auf denselben Widerstand bei den vernünftigen Arbeitern gestoßen zu sein, wie mit dem beabsichtigten Manifeste, durch welches er alle Arbeiter von ganz London zu einem Niesenstreik mobilisiren wollte. (Den neuesten Nachrichten zufolge, die

wir an dem Schluß der vorliegenden Nummer mittheilen, ist leider die vollständige Beilegung des Streiks noch nicht gelungen, da Burns hinterlistig gehandelt zu haben scheint; doch dürfte das seltsame Auftreten des Herrn Burns, der seine einmal gemachte Zusage ohne Bedenken zurückzog, das Ende des Streiks nicht lange aufhalten.)

Deutschland.

* Berlin, 8. Sept. Der „Post“ zufolge ist der Tag der für Oktober in Aussicht genommenen Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nach Italien noch nicht festgestellt. Die Bestimmung darüber hänge von Umständen ab, die noch nicht übersehbar seien.

— An die gestern in Kiel eingetroffenen Mannschaften des „Ader“ und „Eber“ hielt Seine königliche Hoheit der Prinz Heinrich eine Ansprache, in der Höchstersebe sagte, es sei den Heimkehrenden vergönnt gewesen, in hervorragender Weise und herrlichem Maße ihre Pflicht im Auslande zu erfüllen; sie hätten sich als brave Söhne des Vaterlandes, als echte Deutsche gezeigt und nicht allein im blutigen Kampfe, sondern auch im Kampfe gegen die Elemente Treue bis in den Tod bewährt; er halte sich berechtigt, die Kameraden vom „Eber“ und „Ader“ im Namen Seiner Majestät des Kaisers, Allerhöchstersebe oft mit ihm von ihnen gesprochen habe und welcher jeden wahrhaft tapferen Mann wie seinen Sohn liebe, zu bewillkommen.

— Nach einer Meldung aus Sansibar verließ Hauptmann Wisnmann mit Ehlers Bagamoyo, um in das Innere des Landes zu gehen. (Nach einer anderen Meldung handelt es sich um einen Streifzug gegen Mwapwa, wo bekanntlich ein Angestellter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Nielsen, kürzlich von Duhiri ermordet worden ist.)

Dresden, 7. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und der Königin von Sachsen begaben sich heute früh 7 Uhr nach Ostern, um den südlich von Ditzsch stehenden Mandörnern gegen einen markirten Feind beizuwohnen. Nachmittags fand im hiesigen Residenzjalousie ein Parade-diner statt, zu welchem 250 Einladungen ergangen waren. An dem Diner nahmen außer den hohen Herrschaften selbst und deren Gefolge die fremdherrlichen Offiziere, die Generalität, die in der Parade gestandenen Stabs-offiziere u. theil. Bei dem Diner trank der König auf das Wohl des Kaisers und betonte, daß er in schweren, wie in guten Tagen allezeit getreu wie einst dem Großvater des jetzigen Kaisers auch freudig diesem selbst, dem Kaiser Wilhelm II. folgen werde, wenn die Gefahr des Vaterlandes es fordere. Der Kaiser dankte herzlich und wies auf die Beziehungen seines hochseligen Vaters zu dem Könige Albert hin; der Kaiser trank auf das Wohl des Königs und des sächsischen Heeres. Abends besuchten der Kaiser und das Königspaar, sowie die anwesenden Fürlichkeiten das Hoftheater, in welchem zwei Lustspiele gegeben wurden. Nach dem ersten Stück traten die Herrschaften auf den Balkon, um den von sämtlichen Musikcorps des sächsischen Heeres ausgeführten Japanstreich anzuhören. Der Theaterplatz war bengalisch mit Magnesiumlicht erleuchtet und machte einen großartigen Eindruck. Den Thee nahmen die Herrschaften im Theater ein. — Ihre Majestät die Kaiserin hatte bereits heute Mittag die Rückreise nach Berlin angetreten. Vorher besuchte Allerhöchstersebe die Gemäldegalerie.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, begibt sich für die Zeit der Truppenübungen in Böhmen an das Hoslager nach Leitomischl. — Wie schon gemeldet, hat die „Wiener Zeitung“ heute die Enthebung des Freiherrn v. Kraus von dem Posten eines Statthalters in Böhmen und die Ernennung des erblichen Herrenhausmitgliedes Grafen Franz v. Thun und Hohenstein zum Statthalter in Böhmen unter gleichzeitiger Verleihung der Geheimraths-Würde bekannt gemacht. Die Enthebung des Freiherrn v. Kraus von seinem Posten als Statthalter in Böhmen, welchen er seit dem 5. Juli 1881 begleitete, erfolgte auf dessen wiederholtes, durch Gesundheitsrückichten begründetes Ansuchen unter der Anerkennung seiner langjährigen, mit treuer Hingebung geleisteten öffentlichen Dienste. Graf Franz Thun-Hohenstein, der neue Statthalter von Böhmen, ist eine im politischen Leben Oesterreichs bekannte Persönlichkeit. Als Besitzer des Majorats Tetschen zählt er zu den ersten Großgrundbesitzern Böhmens, mit dessen Verhältnissen er genau vertraut ist. Dem Abgeordnetenhaus gehörte Graf Thun vom Jahre 1879 bis 1881 an, in welchem Jahre er seinem Vater als erbliches Herrenhausmitglied succedirte. Das „Fremdenblatt“ schreibt über den neuen Statthalter: „In den Delega-

tionen wurde er mit schwierigen Referaten, besonders über das Ministerium des Aeußern, betraut; es ist deshalb wohl zu erwarten, daß Graf Thun, obwohl er bisher im Staatsdienste nicht thätig war, auch in seinem neuen Amte sich bald vollkommen heimisch finden wird. Hierbei wird ihm auch die Vollkraft seiner Jahre — Graf Thun wurde am 2. September 1847 geboren — zu statten kommen. Dort, wo es gilt, wird Graf Thun sicherlich auch die nöthige Energie nicht vermissen lassen. Bei beiden Parteien des Landes steht der neue Statthalter in gleich hohem Ansehen. Vom einseitigen Nationalismus hielt er sich jeberzeit fern; in diesem Sinne war auch die Rede gehalten, mit welcher er in der letzten Session des böhmischen Landtages, dessen eifriges Mitglied er seit dem Jahre 1883 ist, besonders hervortrat. An seine Berufung auf den Prager Statthalterposten knüpft man die Hoffnung, daß er sein schwieriges Amt zur Zufriedenheit aller beteiligten Faktoren und Kreise verwalten werde.“ — Wie aus Brünn gemeldet wird, wurde dem Statthalter in Mähren, Ritter v. Loebl, die Geheimraths-Würde verliehen. — Das ungarische Regierungsblatt „Nemzet“ konstatirt gegenüber den Oppositionsblättern, daß die Einnahmen der Branntweinsteuer den Voranschlag nicht nur erreicht, sondern bedeutend überschritten haben; die Monate Juli und August dieses Jahres sind über den Voranschlag mindestens mit zwei Millionen Gulden hinausgekommen.

Italien.

Rom, 7. Sept. In Turin wurde heute der Sohn des Herzogs von Aosta durch den Erzbischof von Turin getauft. Die Feier fand in Anwesenheit des Königspaares und aller Mitglieder der königlichen Familie statt. — Die Gefandtschaft des Königs von Schoa ist heute in Mailand angekommen und von den Behörden empfangen worden; dieselbe bleibt bis Dienstag dort. — In Aven traf gestern ein Kurier mit Briefen ein, welche die Mittheilung enthielten, daß in Harvar Alles ruhig sei; Menelik wartet in Antotto die gute Jahreszeit ab, um Tigre zu okkupiren. — Der Streik der Tuchmacher in Stronathal ist friedlich beigelegt worden; am Montag sollen die Streikenden die Arbeit wieder aufnehmen. — Dem „Popolo Romano“ zufolge ist die Idee einer Kammerauflösung, wenn sie überhaupt existirt hat, definitiv aufgegeben.

Frankreich.

Paris, 7. Sept. Der Ministerpräsident Tirard wird, wie schon in Aussicht gestellt, den Brief Boulangers unbeachtet lassen. Wie regierungsfreudig in der Presse zunächst hervorgehoben wird, kann Boulanger von Rechtswegen für jene Handlungen, über welche das Staatsgericht bereits geurtheilt hat, keine andere Gerichtsbarkeit verlangen als die eben dieses Gerichtshofes, nur dieser allein könnte sein Kontumazurtheil umstoßen, wenn Boulanger sich stellte. Allerdings lägen aber noch andere Handlungen (Veruntreuung) vor, welche von dem öffentlichen Ankläger vorbehalten blieben und ausschließlich der gemeinrechtlichen Jurisdiktion unterliegen. Bezüglich derer sei gleich nach Schluß des Prozesses eine Untersuchung eingeleitet worden und nach Beendigung derselben werde die Gerichtsbehörde zu entscheiden haben, ob die Verfolgung einzuleiten ist oder nicht; wenn ja, dann finde dieselbe statt, möge Boulanger dies wünschen oder nicht. Und zwar vor dem Kriegsgerichte, falls er allein angeklagt würde, und vor dem Schwurgerichte, wenn mit Boulanger Civilpersonen als Mitgeschuldige verfolgt werden. Auf keinen Fall aber könne von der Ersten Kammer des Appellhofes die Rede sein, die als besonderer Gerichtshof über einen hohen Würdenträger der Ehrenlegion nur in zuchtpolizeilichen Sachen, nicht in Schwurgerichtlichen (au criminel) urtheilen darf. — Der Minister des Aeußern, Spuller, hat der serbischen Regierung ein Ultimatum in der Eisenbahnanlegenheit übergeben, in welchem er verlangt, Serbien solle entweder ein Schiedsgericht anerkennen oder die 10 Millionen zahlen, welche die enteignete Gesellschaft verlangt. Das Belgrader Cabinet hat noch nicht geantwortet, man glaubt aber, daß es die Zahlung der 10 Millionen zugestehen werde.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 9. September.

* (Die Wiederkehr des Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs) hat heute Veranlassung zu einer reichen festlichen Beflagung der Stadt gegeben. Der Militärverein Karlsruhe feierte das Geburtsfest des Landesherren bereits gestern Abend mit einer gefelligen Veranstaltung in der Festhalle, bei welcher eine patriotische Ansprache an die mit ihren Familienangehörigen zahlreich erschienenen Kameraden gerichtet und von Herrn Hoffkaupfpler Max Bauer ein von Wilhelm Schring verfaßtes Gedicht vorgetragen wurde.

Ebenso begann die Schützengesellschaft Karlsruhe bereits gestern Nachmittag das Festschießen, mit dem sie den Geburtstag des Großherzogs zu beehren pflegt. Heute früh 7 Uhr wurden 101 Kanonenschüsse gelöst und die Glocken geläutet, worauf eine halbe Stunde später Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche herab erklang. Um 10 Uhr nahm in den verschiedenen Kirchen der Stadt der Festgottesdienst seinen Anfang, der in allen Gotteshäusern eine zahlreiche Gemeinde zum Gebete für das Wohlergehen des geliebten Landesfürsten und seiner erlauchten Gemahlin vereinigte. Ueber die weitere Feier des Tages berichten wir in dem morgen Abend erscheinenden Blatte ausführlich.

Verschiedenes.

W. Antwerpen, 7. Sept. (Zur Dynamitexplosion.) Der Minister des Innern ist gestern zur Besichtigung der Unglücksstätte eingetroffen und berichtete dem König telegraphisch Details über die Katastrophe. Der König und die Königin drückten dem hiesigen Bürgermeister mittelst Telegramms ihr tiefstes Mitgefühl mit den Opfern des Unglücks aus; die Zeitungen sammeln zur Unterstützung für die Hinterbliebenen der Verunglückten.

W. Stockholm, 8. Sept. Der Orientalistenkongress ist gestern von Seiner Majestät dem König mit einer lateinischen Ansprache geschlossen worden.

Neueste Telegramme.

Rom, 9. Sept. Unter der Beteiligung zahlreicher, mit Fahnen und Musik ausgerüsteter Vereine wurde die Büste Cairoli's auf einem prächtigen Trauerwagen nach dem Capitol gebracht und dort im städtischen Ehrensaal aufgestellt. Der Bürgermeister von Rom und Menotti Garibaldi hielten patriotische Reden.

Antwerpen, 9. Sept. Das Feuer in den Petroleumlagern ist nunmehr bewältigt. Der Minister des Innern,

Devolder, besuchte heute die Hospitäler, in denen die Verwundeten untergebracht worden sind.

London, 9. Sept. Trotz der Annahme der vom Lordmayer vorgeschlagenen Bedingungen erklärten die Streikführer Burns und Tillet, sie müßten, bevor sie die Wiederaufnahme der Arbeit anempfehlen, vorher mit den verschiedenen Streikkomitees darüber berathen. Ein noch am Freitag Abend 11 1/2 Uhr veröffentlichtes Manifest des Centralkomitees erklärt, die Arbeiter seien nicht gewillt, den Arbeitgeber gütigeren Bedingungen zu bewilligen, als die Werksbesitzer bereits angenommen hätten. In einem gestrigen Massenmeeting der Streikenden in Hydepark erklärte Burns, er habe sich nicht verpflichtet, den Streikenden die Annahme des von dem Ausschusse in Mansionhouse vorgeschlagenen und von den Arbeitgeber gütigeren Bedingungen zu empfehlen. Die Versammelten verharteten auf der Ablehnung des Vergleichs.

London, 9. Sept. Nach der gestrigen (in vorstehender Depesche erwähnten) Versammlung besuchte Tillet den Lordmayer und ersuchte denselben, den Direktoren vorzuschlagen, daß die neuen Bedingungen am 1. Oktober anfast am 1. Januar in Kraft treten sollten. In seiner Erwiderung betonte der Lordmayer, daß dieser Zeitraum für die Direktoren ungenügend sei, versprach jedoch, den Direktoren vorzuschlagen, die Inkraftsetzung der neuen Bedingungen früher als im Januar zu veranlassen. Der Lordmayer übermittelte dem Hauptdirektor sofort Tillet's Vorschlag, worauf der Direktor versprach, ihn vorzulegen.

London, 9. Sept. Ein vom Lordmayer an den Cardinal Manning und den Bischof von London unterzeichnetes Schreiben widerpricht den Behauptungen des

sozialistischen Agitators Burns, er habe sich niemals bereit erklärt, die in Mansionhouse vereinbarten Bedingungen anzunehmen, und ermahnt die Streikenden, die vorgeschlagenen Bedingungen zu acceptiren, da keine Aussicht auf weitere Zugeständnisse zu erwarten seien.

Belgrad, 9. Sept. Der „Politischen Korrespondenz“ meldet man aus Belgrad: Der Vorsitzende des radikalen Parteiklubs, Paschitsch, erklärte in einem Rundschreiben an die Lokalausschüsse, die an eine Revision der militärischen Konstriktionslisten geknüpften Gerüchte seien tendenziöse Erfindungen. Es handle sich lediglich um Feststellung des Effektivstandes der Armee, damit die Einführung einer Miliz ermöglicht werden könne. Die Regierung sei von den friedlichen Absichten erfüllt. Auch nicht das geringste Anzeichen liege vor, daß der Frieden bedroht sei.

Handel und Verkehr.

Bremen, 7. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.10. Steigend. — Americ. Schweinefett Wilcox 36 1/2.

Wien, 7. Sept. Weizen per Novbr. 19. —, per März 19.60. Roggen per Nov. 15.90, per März 16.35. Rüböl per 50 kg per Oktober 72. —, per Mai 65.70.

Antwerpen, 7. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 17 1/2, per September 17 1/2, per November-Dezbr. 18, per Januar-März 17 1/2. Fein. Americanisches Schweinefett, nicht verzollt, dispon. 85 1/2 francs.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Parde in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 10. Sept. 91. Ab. Vorst. : Zum ersten Male: „Cornelius Bok“, Lustspiel in 4 Akten. Von Franz von Schönthan. Anfang 1/2 7 Uhr.

Frankfurter Kurse vom 7. September 1889.

Staatspapiere.	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 R.	98.60	3 Ital. gar. C.-B.-R. Fr.	59.20	3 Oldenburger Thlr. 40	136.20	30 Fr.-St.	16.23		
Baden 4 Obligat. R.	3 Ausl. d. 1888 R.	67.20	4 Medl. Fr.-Franz R.	164.40	5 Gotthard IV Ser. Fr.	106. —	4 Dester. v. 1854 R.	250. —		
4 Obl. v. 1886 R.	3 Ausl. d. 1888 R.	67.20	4 Pfälz. Nordbahn R.	159.70	4 Dester. v. 1860 R.	500.12	100 R. 122.19	20.39		
Bayern 4 Oblig. R.	Serbien 5 Goldrente	84.10	4 Pfälz. Nordbahn R.	129.50	4 Schweiz. Central	103.70	4 Raab-Gräzer Thlr. 100	107.30		
Deutschl. Reichsanl. R.	Schweden 4 in R.	103. —	4 Gotthardbahn Fr.	170.40	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	Unverzinsliche Loose	per Stück.	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—
3 1/2 %	Span. 4 Ausl. Rente	73.70	5 Böhm. West-Bahn R.	293 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Preußen 4 % Confols R.	Schw. 3 1/2 Berner Fr.	—	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
3 1/2 % Confols R.	Ägypten 4 Unif. Obligat.	91.50	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
3 1/2 % Confols R.	Ägypten 5 Privil. Fr.	105. —	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Wbg. 4 1/2 Obl. v. 78/79 R.	S. Americ. 5 Arg. Goldanl.	93.50	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
4 Obl. v. 75/80 R.	4 1/2 Deutsche R.-Bank R.	133. —	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Desterreich 4 Goldrente R.	4 Badische Bank Thlr.	110.20	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
4 1/2 Silberr. R.	5 Basler Bankverein Fr.	156.40	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
4 1/2 Bapier. R.	4 Berlin. Handelsb. R.	181.90	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
5 Bapier. v. 1881 R.	4 Darmstädter Bank R.	167. —	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Ungarn 4 Goldrente R.	4 Deutsche Vereinsb. R.	172.20	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
5 % Rumänische Rente	4 D. Unionb.-M. 65 % C. R.	95. —	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Rumänien 6 Obl. R.	4 Disc.-Kommand. Thlr.	235.80	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Rußland 5 Obl. 1862 R.	4 Rhein. Kreditbank Thlr.	261 1/2	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
Obl. v. 1877 R.	4 D. Eff. u. Wechsel-Bk.	124.40	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
5 1/2 Oriental. FR. 64.70	4 40 % einbezahlt Thlr.	128.80	5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
4 Conf. v. 1880 R.			5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35
			5 Ost. Carl-Ludw.-B. R.	165 1/2	5 Süd-Bahn Prior. R.	102.40	3 1/2 Freiburg Obl. (A. —)	—	3 Karlsruhe Obl.	94.35

Institut Friedländer

Pensionat und Externat.

Vorbereitung auf die Lehramtsprüfung. Aufnahme der Kinder vom 6ten Jahre an. Anfang des Wintersemesters: Dienstag den 17. September. Aufnahmeprüfung: Montag den 16. September, 9—12 Uhr Vormittags. Prospekte zur Verfügung.

Die Vorleserin: Addy Friedländer, Karlsruhe, Stefaniensstr. 74.

Für die Krieger-Vereine!

Portrait Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
prachtvoller Lichtdruck, 48—60 cm groß.
Preis 4 Mk., in schwarzer Ballfandler-Nahme 10 Mk.

Als Gegenstück: Kaiser Wilhelm II. Erbgroßherzog Friedrich in gleicher Ausstattung.
Zu beziehen von Rudolf Mayer, Freiburg.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von Dr. Oscar Heuberg, Professor der Anatomie an der Universität zu Berlin.
Beruhigungsmittel, Erleichterung der Verdauung, Sobrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis 1/2 Mk. 3/4 Mk. 1 Mk. 1 1/2 Mk.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Nebst in fast sämtl. Apoth. u. d. renom. Droghandl. Briefl. Bestellungen werd. prompt ausgef.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen Hch. Strohmayer, Herrenstrasse 8, Hch. Lechleiter in Karlsruhe; F. W. Stengel in Durlach; Hirsch-Fried in Jöhlingen b. Durlach; C. Immer in Wössingen; Jakob Kern in Mühlburg bei Karlsruhe.

Tauberbischofsheim.

Gegenüber dem Bahnhof. Hotel zum goldenen Adler. Gegenüber dem Bahnhof. Best eingerichtete Haus am Plage. Nur Frontzimmer. Julius Hoffmann, Besitzer.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der Gemeinde Wuggenegg, Amtsgerichtsbezirk Heberlingen, eingetragen sind, werden hiemit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gef.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gef.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gelöscht werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehaufe zur Einsicht offen liegt.

Wuggenegg, den 6. September 1889.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar: Bürgermeist. Kutterer. Heinrich Thum, Rathschr.

Silber-Lotterie

des Bad. Frauenvereins.
2500 Gewinne im Werthe von 50 000 M.
Die Gewinne bestehen in acht silbernen Gegenständen.
Ziehung am 29. Nov. 1889.
Preis des Looses 1 Mark.
Loose sind zu beziehen durch das Generaldebit der Silber-Lotterie des Bad. Frauenvereins, Herrn Karl Regerer, Gross. Hoflief., Karlsruhe. K. 406.3.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Bürgerliche Rechtspflege.

Erbeinweihungen.
V. 426.3. Nr. 40,362. Mannheim. Gr. Generalstaatskasse hat den Antrag auf Einweisung in die Gewähr des Nachlasses der zu Ballenton in Frankfurt verlebten Franziska Maria G. e. h. v. hier gestellt. Diefem Ansuchen wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache erhoben wird. Mannheim, den 4. September 1889. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Galm.

V. 427.3. Nr. 40,299. Mannheim. Die Witwe des prakt. Arztes Karl August G., Amalie, geb. Bropli in Nedarau, hat um Einlegung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Ansuchen wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache erhoben wird. Mannheim, 3. September 1889. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Galm.

V. 446.2. Nr. 9337. Bretten. Die Witwe des am 5. Juli 1889 verstorbenen Tagelöhners Karl Daniel J. o. n. i. s., Margaretha Elisabetha, geb. Reutlinger in Bretten, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Ansuchen wird das Gr. Amtsgericht entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Bretten, den 4. September 1889. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenhut.

Handelsregister-Einträge.

V. 468. Nr. 10,804. Durlach. In das Firmenregister wurde eingetragen zu D. 3. 74 und 204: Firma „Ewens-Apothek“ von Robert Wirt's Nachfolger in Durlach: Die Firma ist umgeändert in „Ermann Stein“. Durlach, den 5. September 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Berm. Bekanntmachungen.

V. 484. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Unsere Bekanntmachung vom 25. Juli l. J. betreffend die Uebertragung der im norddeutschen mittelhessischen Verbandsgütertarife vom 1. September l. J. enthaltenen Frachtsätze für die sächsisch-mitteldeutschen Verhältnisse auf den mitteldeutschen Verband, wird dahin abgeändert, daß eine Uebertragung der höheren bezüglichen Frachtsätze des erwähnten Tarifs unterbleibt, die billigeren Sätze desselben dagegen nur bis 15. Oktober l. J. im mitteldeutschen Verbands zur Anwendung gelangen. Karlsruhe, den 7. September 1889. Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Unsere Bekanntmachung vom 13. August l. J., wonach die Station Mucka-die der Warthan-Terespoler Bahn mit dem 13. September l. J. aus dem deutsch-russischen Verbandsauscheidet, wird dahin geändert, daß die für diese Station in den Ausnahmestufen Nr. 2 A für Flach- u. f. w. und Nr. 3 für Hauf- u. f. w. bestehenden Frachtsätze noch bis 1. Januar 1890 in Geltung bleiben. Karlsruhe, den 7. September 1889. Generaldirektion.

Verkauf alter Papiere.

Etwa 6000 kg alte Postpaket-Adressen, 2500 kg alte Postanweisungen, sowie 200 kg alte Postanfrageformulare sollen im Wege des Anbietetungsverfahrens veräußert werden. Die Verkaufsbedingungen liegen in diesseitigen Geschäftszimmer 34 aus. Etwa ab 11 Uhr bis zum 22. September Angebote abzugeben. Karlsruhe (Baden), 6. Sept. 1889. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. In Vertretung: Schmidler.